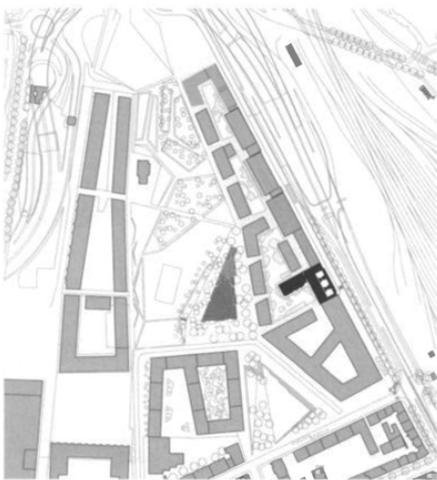
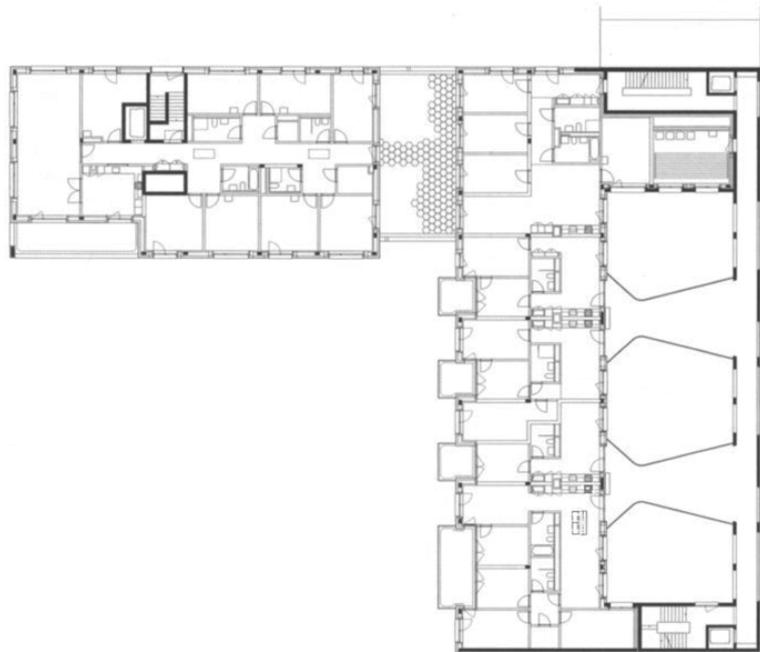


Querschnitt

0 10 20 m



Die Überbauung gehört zu Erlenmatt Ost in Basel.



3. Obergeschoss

Den Schall überbrücken

Die Schwarzwaldallee in Basel hält nicht, was ihr Name verspricht. Neben den Ahornbäumen schneidet die Autobahn eine Kerbe in die Stadt. Die Reifen heulen im Wind, nach Mulhouse oder zum Euro Airport donnert der Verkehr. Das Erlenmatt-Areal daneben nutzte die Deutsche Bahn für den Güterumschlag, gewohnt hat hier nie jemand. Doch das war einmal. Entlang der Strasse reihen sich die Häuser zu seinem Lärmschutzkatalog. Genoppte Betonbrüstungen, festverglaste Fenster, zugeknöpfte Mauern. Ein Gebäude aber sticht hervor. Mit rot gefärbtem Beton leuchtet es gegen die Strasse, Glasbausteine lockern die Fassade auf. Sie lassen erahnen: Dahinter gibt es eine leise Welt, eine wohnliche Welt. Das Haus von Galli Rudolf Architekten schliesst nahtlos an den Nachbarbau an, sogar die Schalungsbretter sind die gleichen. Der Gestaltungsplan für Erlenmatt Ost definiert eine feste Tiefe für die Gebäude entlang der Strasse. Auch das rote Haus steht auf dieser Baulinie, allerdings nur scheinbar.

Im Erdgeschoss an der Strasse liegen Werkstätten – auch die Nutzung gehört zum Lärmschutz. Darüber öffnet sich ein Hof, den mehrere Brücken überspannen. Die Architekten nutzen die Erschliessung als Lärmpuffer und

spinnen daraus eine grosszügige räumliche Idee. Hinter der Strassenfassade verlaufen Laubengänge, von denen man über die Autobahn nach Deutschland sieht, dank der Schallschutzfenster aber nur ein entferntes Surren hört. Zu den Eingängen der Wohnungen führen Brücken, breit wie Vorplätze: Am Boden malen die Kinder mit Kreide, ein Plastiktraktor ist vor der Metallbrüstung parkiert, bei anderen spriessen Pflanzen aus Töpfen. In der Mitte verengen sich die Brücken, um klarzumachen: Nun wird es privat.

Mit den Hauseingängen wechselt das Material. Strassenfassade und Erdgeschoss sind aus Beton. In dieser harten Schale liegt ein weicher Holzhybridbau. Erneut wird der Lärm zur Architektur: Hier der laute Beton, dort das ruhige Holz. Weil die vorvergrauten Bretter dasselbe Mass haben wie die Schalung des Betons, fallen die zwei Seiten nicht auseinander. Bei aller Üppigkeit der Brücken und Laubengänge sparen die Grundrisse Platz. Dreissig Quadratmeter Wohnfläche pro Person lautete die Vorgabe der Stiftung Habitat. Weil die Erschliessung unbeheizt ist, zählt sie nicht dazu. Die Wohnungen betritt man direkt im Wohnessküchenraum, der flurlos zu den Zimmern und den Loggien auf der Rückseite führt. Dort wallen Vorhänge über dem Holzboden, und die Autobahn scheint plötzlich in weiter Ferne.



**Erlenmatt Ost Baufeld 1
A & B, 2017**
Signalstrasse, Basel
Bauherrschaft: Stiftung
Habitat, Basel,
Verein Abilia, Basel
Architekt: Galli Rudolf
Architekten, Zürich
Bauingenieure: Rapp Infra,
Münchenstein
Holzbauingenieure /
Brandschutz: Pirmin Jung
Ingenieure, Rain
HLKS-Ingenieure: Grün-
berg und Partner, Zürich
Akustik / Bauphysik:
Gartenmann Engineering,
Basel
Bauleitung:
Proplanning, Basel

Aus Lärm wird Raum: Luftige
Brücken erschliessen die
Wohnungen auf dem Baufeld 1
in Erlenmatt Ost in Basel.
Fotos: Ralph Feiner



Roter Beton und Glasbaustein verweisen auf die wohnliche Welt dahinter.



Auf der Rückseite sind die Materialien weich, vom Holz bis zu den Vorhängen.